

Bundeskonzferenz der Arbeiterwohlfahrt
25. – 27.11.2016 in Wolfsburg

Antrags-Nr.: 1.7-02

**Thema: Demokratie braucht Partizipation -
Herausforderungen für Jugendpolitik und Jugendhilfe**

Unsere demokratische Gesellschaft braucht die Jugend – ihre Ideen, ihr Engagement und ihre Potenziale und ihre Solidarität. Im Hinblick auf die Entwicklung zu urteilsfähigen und engagierten demokratischen Bürger*innen spielt Partizipation junger Menschen eine bedeutende Rolle. Partizipation umfasst die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an allen sie betreffenden Entscheidungen in den verschiedenen Lebensbereichen wie Schule, Familie, Freizeit, Arbeitswelt sowie die altersangemessene Beteiligung an rechtlich normierten Entscheidungsprozessen wie Wahlen oder die Mitarbeit in politischen Gremien. Partizipation ist konstitutives Element von Demokratie und systematisch im Rahmen der staatlichen Ordnung verankert. Für die AWO haben darüber hinaus das zivilgesellschaftliche Engagement und das Zusammengehörigkeitsgefühl junger Menschen einen hohen Stellenwert im Partizipationsdiskurs.

Die AWO fordert eine starke Jugendpolitik, die eine Verbesserung der Rahmenbedingungen für eine inklusive Jugendpartizipation ermöglicht, die alle Jugendlichen einbezieht. Dafür muss eine eigenständige Jugendpolitik etabliert werden, die sowohl Ressort- als auch Querschnittspolitik ist und Rahmenbedingungen für die Förderung der Partizipationskompetenz junger Menschen schafft. Es bedarf dazu einer weitreichenden und gemeinsamen Strategie relevanter Politikfelder und Akteure, die sich an den Interessen und Bedürfnissen junger Menschen orientiert.

Die AWO verpflichtet sich, in ihren Einrichtungen und Arbeitsfeldern der Jugendhilfe/Jugendsozialarbeit Partizipation als systematischen Bestandteil ihrer Förderkonzepte zu verankern.

Das Jugendwerk der AWO bietet als Jugendverband Kindern und Jugendlichen vielfältige Möglichkeiten des Engagements und der Partizipation. Bei Fragen der Teilhabe ist das Jugendwerk daher ein zentraler Partner der AWO. Insofern ist die Zusammenarbeit zwischen AWO und Jugendwerk konzeptionell und strategisch weiter zu entwickeln und zu verankern.

Für eine verbesserte Partizipation junger Menschen fordert die AWO darüber hinaus folgende Maßnahmen:

- In den Kommunen sind unter Beteiligung junger Menschen Partizipationskonzepte und Partizipationsformen zu entwickeln, die jugendgerecht gestaltet und geeignet sind, alle Jugendlichen einzubeziehen.

Bundeskongress der Arbeiterwohlfahrt 25. – 27.11.2016 in Wolfsburg

- Eine in 2015 gestartete Initiative des Bundes, in 16 Referenzkommunen systematisch Beteiligungsprojekte und Partizipationsformen zu initiieren und umzusetzen, wird von der AWO unterstützt und insbesondere hinsichtlich der Einbeziehung von Zielgruppen der Jugendhilfe/Jugendsozialarbeit kritisch begleitet. Die AWO beteiligt sich aktiv vor Ort und nutzt die Praxiserfahrung zur Weiterentwicklung jugendpolitischer Initiativen auf kommunaler, Landes- und Bundesebene.
- Für die Arbeit mit Zielgruppen der Jugendhilfe/Jugendsozialarbeit, die an die komplexen Anforderungen der Partizipation herangeführt werden müssen, sind entsprechende Ressourcen im Rahmen von Förderprogrammen zur Verfügung zu stellen.
- Grundsätzlich ist in allen Konzepten zur Förderung von Jugendlichen in der Schule, in der Freizeit und im Übergang von der Schule in den Beruf Partizipation als fachlicher Bestandteil zu verankern und mit entsprechenden Ressourcen zu versehen.
- In den Einrichtungen der AWO sind in allen Arbeitsfeldern der Jugendhilfe/Jugendsozialarbeit Partizipationskonzepte zu entwickeln und als Standard in der pädagogischen Arbeit zu verankern.